



*Wertvolle Lebensmittel und
globale Aspekte einer
nachhaltigen Landwirtschaft*

*- Anleitung zum Koffer &
Seminareinheiten -*





**„Die Angst vor einer Zukunft,
die wir fürchten, können wir
nur überwinden, durch
Bilder einer Zukunft, die wir
wollen.“**

- Wilhelm Ernst Barkhoff

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	S. 4
2. How to use: Koffereinführung	S. 5
3. Gesamtübersicht	S. 7
4. Kombinationsmöglichkeiten	S. 8
5. Materialliste	S. 9
6. Teil A – Wertvolle Lebensmittel	S. 10
• Übersicht Teil A	S. 10
• A1 – Food Facts	S. 11
• A2 – World Café: Wertvolle Lebensmittel	S. 13
• A3 – Kochen mit wertvollen Lebensmitteln	S. 17
7. Teil B – Globale und nachhaltige Landwirtschaft	S. 20
• Übersicht Teil B	S. 20
• B1 – Bildassoziationen: Globale Landwirtschaft	S. 21
• B2 – Landwirtschaftsquiz: A, B oder C?!	S. 23
• B3 – Gallery Walk: Globale Landwirtschaft	S. 25
• B4 – Agrarwende: Eine andere Welt ist pflanzbar	S. 28
8. Quellen	S. 34
9. Impressum	S. 35

Einleitung

Anleitung zum Nachhaltigkeits-Bildungskoffer für die methodische Gestaltung von Gruppenarbeiten, insbesondere im Freiwilligendienstkontext. Für Seminarleitungen, (Koch-)Teamer:innen und alle weiteren Menschen.



Der Koffer, welchen Du hier in den Händen hältst, wurde für die Nachhaltigkeitsbildung mit Seminargruppen – insbesondere im Freiwilligendienstkontext - entwickelt. Die Idee dieses Methodenkoffers ist es ausgearbeitete Einheiten inklusive (Info-)Materialien vorzufinden, um die Vorbereitung und das Gestalten von Seminareinheiten zu erleichtern.

Der Koffer ist Teil eines Projekts, in welchem vier weitere Methodenkoffer für die Nachhaltigkeitsbildung entwickelt wurden. Die weiteren Koffer thematisieren: Globale Verteilungsgerechtigkeit und Welternährung, Konsum und Verschwendung, Food for future – Zusammenhänge von Klima und Ernährung und einen Ernährungsbildungskoffer für Incoming-Gruppen.

Mit dem Thema „Wertvolle Lebensmittel – Globale Aspekte einer nachhaltigen Landwirtschaft“ wird zum einen behandelt, was wertvolle Lebensmittel sind. Zum anderen wird das Thema globale Landwirtschaft aufgegriffen, bei welchem sowohl die Problematiken der industriellen Landwirtschaft thematisiert als auch nachhaltige und lösungsorientierte Konzepte vorgestellt werden.

Im Kontext Nachhaltigkeit werden damit für die Teilnehmenden die Zusammenhänge globaler Landwirtschaft ersichtlich und wertvolle Nahrungsmittel ins Bewusstsein gebracht.

Anhand von methodischen und spielerischen Methoden soll die Wissensvermittlung sowohl Spaß bringen als auch zum Nachdenken anregen.

How to use: Koffereinführung

Koffer-Aufbau

Der Koffer besteht aus 2 Teilen (A und B).

In **Teil A** geht es darum, was ein Lebensmittel „wertvoll“ macht. Dabei werden verschiedene Dimensionen eines Lebensmittels betrachtet: Ernährungsaspekte, Anbau und Produktion, globale Aspekte, Klima und Umwelt, Nachhaltigkeit und Konsumgesellschaft.

In **Teil B** wird die „globale und nachhaltige Landwirtschaft“ thematisiert. Entweder aufbauend auf Teil A oder unabhängig als alleinstehende Einheit wird der Frage nachgegangen: „Warum ist nicht jedes Lebensmittel wertvoll hinsichtlich landwirtschaftlicher Aspekte?“ und „wie kann ein Lebensmittel überhaupt wertvoll werden?“

Die Agrarindustrie und Konzerne beeinflussen die Landwirtschaft stark, was zu immer größeren globalen Problemen führt. Sowohl die weitreichende Macht von Agrarindustrie und Konzernen als auch Unwissenheit der Landwirt:innen selbst macht blind für die Ursachen und gefährdet die Nahrungsversorgung und Zukunft unserer Böden und Umwelt. Dabei werden die globalen Zusammenhänge und Problematiken in diesem Teil untersucht.

Auch werden in Teil B lösungsorientierte Konzepte kennengelernt. Weltweit gibt es zahlreiche nachhaltige Alternativen in der Landwirtschaft, welche an vielen Orten bereits Anwendung und Nutzen gefunden haben: Für eine zukunftssichernde Ernährung und nachhaltige Form der Landnutzung.

Koffer-Nutzung

Mit dem Koffer werden zum Thema „Wertvolle Lebensmittel und globale Aspekte einer nachhaltigen Landwirtschaft“ einzelne Module als auch Einheiten mit aufeinander aufbauenden Modulen angeleitet. Der Koffer kann somit je nach verfügbarer Zeit und für den Seminarkontext geeigneter Intensität über die Thematik individuell genutzt werden.

In der Gesamtübersicht besteht die Möglichkeit einen Überblick über die verschiedenen Module, dessen Methoden und der benötigten Zeit zu erhalten. Die jeweiligen Themen A und B haben dazu nochmals Übersichtsseiten mit den Modulen, Zielen, Zeit und Material.

Auf der darauffolgenden Seite werden möglich kombinierbare Einheiten für unterschiedliche Gegebenheiten hinsichtlich Zeit, Intensität und Thematik vorgestellt.

Auf der Materialliste sind die gesamten Materialien, die der physische Koffer enthält, aufgelistet. Daneben gibt es Materialien in Form von Zeitschriften, Infoflyern, Broschüren, Plakaten und Artikeln vom BLE (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung), der Heinrich Böll Stiftung, Inkota und der Agrarkoordination. Diese dienen als Material, welches während des Seminars ausgelegt und von den Teilnehmenden angeschaut werden können.

Hinweise

Die **Zeitangaben** sind Richtwerte, welche je nach Gruppengröße, Gruppendynamik und weiteren Faktoren abweichen können.

Die Module sind ausgearbeitet für **Gruppengrößen** von 10 bis 30 Personen. Je nach Anzahl können Einzelheiten variieren, was in der jeweiligen Durchführungsbeschreibung nochmals ausführlicher erläutert wird.

Die im Koffer enthaltenen **Materialien** sollen bitte am Ende wieder **vollständig** in den Koffer zurück gelegt werden. Lediglich die Saisonkalender sind für die Teilnehmenden zum Mitnehmen gedacht. Sie können kostenlos beim BLE nachbestellt werden. Bei besonderem Interesse an den Infomaterialien vom BLE, Inkota und der Heinrich Böll Stiftung können diese kostenlos auf deren Internetseiten (nach)bestellt werden.

Fehlt etwas oder geht etwas verloren, bitte eine **Rückmeldung** an das Freunde-Büro geben. Dankeschön! :)

Alle **gängigen Materialien** wie Stifte, Flipchart etc. sind nicht im Koffer enthalten.

Das Projekt der fünf Bildungskoffer besitzt eine eigene **Website**, auf welcher alle Materialien aus Papier als Kopiervorlagen zu finden sind. Zudem gibt es auf dieser Infos zum Projekt, ein Forum und einen Blog mit Galerie. Hier darf ebenfalls gerne ein Feedback hinterlassen werden:

www.zukunft-im-koffer.info

Gesamtübersicht

Teil A

Modul	Methode	Zeit
A1 – Food-Facts <i>Einführungsmodul</i>	Quiz in Kleingruppen	30 Min.
A2 – World Café: Wertvolle Lebensmittel <i>Vertiefungsmodul</i>	World Café	1,5 Std.
A3 – Kochen mit wertvollen Lebensmitteln <i>Praktisches Modul</i>	Praktische Kocheinheit	1,5 - 3 Std.

Teil B

Modul	Methode	Zeit
B1 – Bildassoziationen: Globale Landwirtschaft <i>Einführungsmodul</i>	Bildassoziation	20 Min.
B2 – Landwirtschaftsquiz: A, B oder C?! <i>Einführungsmodul</i>	Quiz in Großgruppe	10-20 Min.
B3 – Gallery Walk: Globale Landwirtschaft <i>Vertiefungsmodul</i>	Präsentationsarbeit in Kleingruppen	1,5 Std.
B4 – Agrarwende: Eine andere Welt ist pflanzbar <i>Vertiefungsmodul</i>	Szenarienspiel	2 Std.

Kombinationsmöglichkeiten

Nach Thema

1) Wertvolle Lebensmittel
→ 2 Std. (bzw. mind. 3,5 Std.)



2) Globale Landwirtschaft
→ 2 Std.



3) Nachhaltige Landwirtschaft
→ 2,5 Std.



Nach Intensität

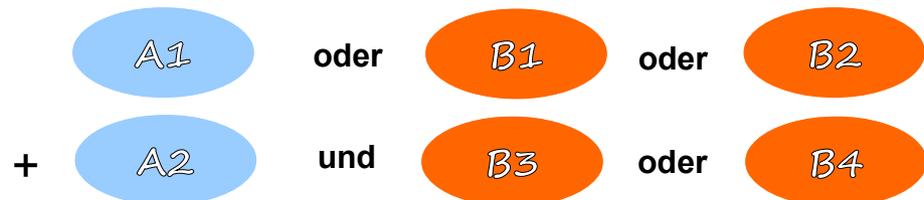
4) Schnuppern
→ 10 - 30 Min.



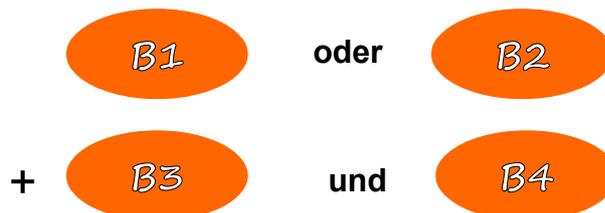
5) Moderat
→ 1,5 - 2 Std.



6) Intensiv 1
→ mind. 3,5 Std.



7) Intensiv 2
→ mind. 4 Std.



Materialliste

Koffer- Material	Modul
7 Fact-Cards (im Briefumschlag) 7 Solution-Cards (im Briefumschlag) 7 Gläschen (gefüllt mit Dinkel, Reis, Cashew, Quinoa, Kaffee, Kakao, Erdnuss)	A1
48 Bilder (in Briefumschlägen)	B1
15 Quizfragen (im Briefumschlag) 3 Holzbuchstaben (A, B und C)	B2
Infomaterialien (gelbe Mappe) mit folgenden Artikeln in 2-facher Ausführung: Land Grabbing, Futtermittelimporte, Glyphosat, Nahrungsmittelspekulation, Grüne Gentechnik, Biologische Vielfalt	B3
Infomaterialien (grüne Mappe) mit folgenden Artikeln in 2-facher Ausführung: Solidarische Landwirtschaft, Zweinutzungshuhn & Symbiotische Landwirtschaft, Agrarökologie, Anbaumethoden: Push-Pull & System of rice intensification, Permakultur, Agroforstwirtschaft	B4
Diverses Infomaterial zum Auslegen: Zeitschriften, Infolyer, Broschüren, Plakate und Artikel vom BLE, der Heinrich Böll Stiftung, Inkota und der Agrarkoordination	
80 Saisonkalender zum Mitnehmen (kostenlos nachbestellbar beim BLE)	

Teil A – Übersicht

Wertvolle Lebensmittel

Modul	Ziel	Zeit	Material
A1 - Food-Facts	<i>Einführungsmodul:</i> Vermittlung von Fakten zu Lebensmitteln, Einstieg in das Thema finden, Interesse wecken	30 Min.	<i>Aus dem Koffer:</i> Jeweils 7 Fact- und Solution-Cards (in den Briefumschlägen), Gläschen mit Lebensmitteln (Kakao, Kaffee, Dinkel, Reis, Quinoa, Cashew, Erdnuss)
A2 – World Café: Wertvolle Lebensmittel	<i>Vertiefungsmodul:</i> „Was machen Lebensmittel wertvoll?“ durch kollektives Denken und gemeinsames Diskutieren	1,5 Std.	<i>Sonstiges:</i> 4-6 Plakate & Stifte, ggf. Flipchart
A3 – Kochen mit wertvollen Lebensmitteln	<i>Praktische Umsetzung:</i> Herstellung eines Praxisbezugs zum eigenen Alltag, Förderung der Gruppendynamik	1,5 - 3 Std.	Geeignete Küche, genügend Küchenutensilien, wertvolle Lebensmittel

A1

Food-Facts

Methode

Quiz in Kleingruppen

Zeit

30 Minuten



Material

Aus dem Koffer: 7 Fact-Cards (im Briefumschlag)
7 Solution-Cards (im Briefumschlag)
7 Gläschen mit Lebensmitteln (Kakao, Kaffee, Dinkel, Reis, Quinoa, Cashew, Erdnuss)

Ziel

Vermittlung von Fakten zu Lebensmitteln. Es wird ein Einstieg in das Thema gefunden und das Interesse der Teilnehmenden geweckt.

Kurzbeschreibung

Täglich konsumieren wir Lebensmittel – doch was wissen wir eigentlich über sie? Kleingruppen erhalten jeweils eine Fact-Card mit 4 Fragen zu eines von 7 Lebensmitteln. Sie diskutieren dabei über Fragen in der Kleingruppe und erhalten nach Ablauf der Zeit die Solutions-Cards mit den dazugehörigen Antworten.

Vorbereitung

- Verteilung der Lebensmittel-Gläschen im Raum oder Platzierung vorne auf einem Tisch
- Bereitlegen der Fact- und Solution-Cards



Durchführung

Die Teilnehmenden erhalten die Aufgabe sich in 3er oder 4er Gruppen zu den Lebensmitteln aus den Gläsern aufzuteilen. Falls die Gruppe weniger als 21 Personen hat, können auch Nahrungsmittel der Wahl weggelassen werden.

Jede Gruppe erhält nun ihre dazugehörige Fact-Card mit 4 Fragen über das jeweilige Lebensmittel und hat ca.10 Minuten Zeit, um über die Fragen zu diskutieren. Nach Ablauf der Zeit werden die Solution-Cards ausgeteilt und die Gruppe erhält etwa 5 Minuten Zeit, um über die Lösungen zu sprechen.

Am Ende der Zeit werden die Kleingruppen gebeten 5 Minuten gemeinsam über wertvolle Lebensmittel zu brainstormen, um das nachfolgende Vertiefungsmodul (A2 – World Café) einzuleiten. Was stellen sie sich unter einem wertvollen Lebensmittel vor? Wie kann das jeweilige Food-Fact Lebensmittel aus dem Modul wertvoll sein?

Am Schluss können im Plenum die Lebensmittel kurz vorgestellt werden und die interessantesten Facts geteilt werden.

A2

World Café: Wertvolle Lebensmittel

Methoden

World Café

Zeit

1,5 Stunden

Material

Sonstiges: 4-6 Plakate & Stifte
ggf. Flipchart



Quelle: <https://luis-goncalves.com/the-world-cafe/>

Ziel

Nachgehen der Frage: „Was machen Lebensmittel wertvoll?“ durch kollektives Denken und gemeinsames Diskutieren.

Kurzbeschreibung

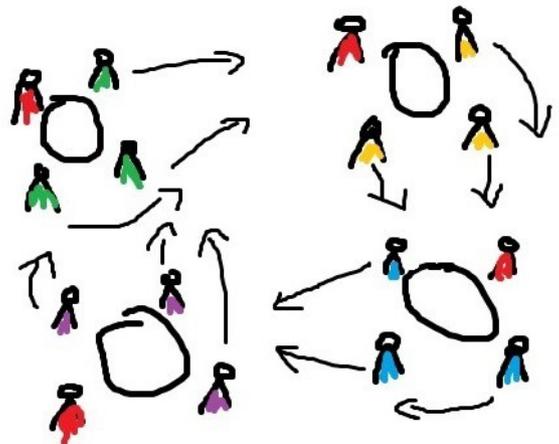
Die Seminargruppe versammelt sich zu einem World Café, in welchem sie gemeinsam zum Thema „Wertvolle Lebensmittel“ im Hinblick auf Ernährungsaspekte, Welternährung, Anbau und Produktion, Klima und Umwelt, Nachhaltigkeit und Konsumgesellschaft brainstormen und diskutieren. In Kleingruppen aufgeteilt, startet die erste Runde, in welcher auf Plakaten wichtige Diskussionspunkte von vorher bestimmten Expert:innen festgehalten werden. Diese tragen daraufhin in den folgenden Runden das bisher gesammelte Wissen an die von Tisch zu Tisch rotierenden Gruppen weiter. In jeder Runde werden weitere Aspekte ergänzt, sodass sich jede:r mit jedem Unterthema beschäftigt hat. Am Ende präsentieren die Expert:innen das jeweilige Endergebnis vor der Gruppe.

Vorbereitung

- Aufstellung von 4-6 Gruppentischen (für jeweils 4-5 Personen)
- Ggf. Gruppentische nummerieren
- Plakate und Stifte auf den Gruppentischen platzieren
- Ggf. Vorbereitung Flipchart der vorgegebenen Themen (siehe Durchführung)
- Überlegungen zum Zeitmanagement einzelner Runden
- Einlesen zu World Café Methode & Themenaspekte

World Café Methode

Mit Hilfe der World Café Methode werden Ideen, Vorstellungen und Wissen in Kleingruppen zu einem Thema gesammelt und diskutiert.



Dazu wird jeder Gruppentisch mit einer Interessengruppe von 4-5 Personen besetzt. Jede Gruppe bestimmt eine Person als Expert:in, welche:r über die gesamte Zeit am Tisch sitzen bleibt und sich mit dem jeweiligen Thema weiter beschäftigt.

Nun erhalten die Interessengruppen Zeit gemeinsam über ihr Thema zu brainstormen und zu diskutieren. Der:die Expert:in schreibt dazu alle relevanten Punkte auf dem Plakat mit.

Ist die Zeit für die erste Runde abgelaufen, wandern alle Mitglieder der Interessengruppen, bis auf die Expert:innen, an den nächsten Tisch weiter. Es beginnt die 2. Runde, in welcher der:die Expert:in die nun neuen Gruppenmitglieder auf den bisherigen Stand der Diskussion bringt, sodass die Gruppe auf diesem Stand einsteigen kann. Der:die Expert:in schreibt auch in dieser Runde auf dem Plakat weiter mit. Es wird solange gewechselt, bis jede Gruppe an jedem Thementisch war.

Nun wird sich im Plenum versammelt und alle Expert:innen stellen das Plakat und Endergebnis des jeweiligen Themas vor.

Durchführung

Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung in die World Café Methode. Daraufhin werden entweder Aspekte über wertvolle Lebensmittel gemeinsam im Plenum gesammelt und von der Moderation auf einem Flipchart notiert und anschließend 4-6 Themen für die Gruppentische ausgewählt.

Oder es werden die bereits vorbereiteten Themenaspekte über wertvolle Lebensmittel als Grundlage für das World Café genutzt, um den Einstieg zu erleichtern, falls weniger Zeit ist oder die Gruppe wenige Ideen und Vorstellungen zum Thema hat. Diese werden von der Moderation auf einem vorbereiteten Flipchart vorgestellt. Von den Teilnehmenden können weitere Unterpunkte zu den jeweiligen Themen ergänzt werden. Diese sind:

- **Ernährungsaspekte**
 - Gesunde Ernährung
 - Vegetarisch/vegan & Fleischkonsum
 - Zusatzstoffe
- **Global**
 - Hunger & Armut
 - Fair Trade
 - Kulturelle & regionale Ernährungsgewohnheiten
- **Anbau und Produktion**
 - Bio vs. konventionelle Landwirtschaft
 - Pestizide
 - Tierhaltung
- **Klima und Umwelt**
 - Umweltauswirkungen Landwirtschaft
 - Transportwege
 - CO₂-Abdruck von Lebensmitteln
- **Nachhaltigkeit**
 - Ressourcen
 - Verpackung & Müll
 - Saisonal & Regional
- **Konsumgesellschaft**
 - Fertig-Lebensmittel
 - Wegwerf-Gesellschaft
 - Mindesthaltbarkeitsdatum

Anschließend suchen sich alle ein Thema nach besonderem Interesse oder Vorwissen aus und setzen sich an den dazugehörigen Tisch. Diese bilden nun die Interessengruppen. Pro Interessengruppe finden sich 4-5 Personen zusammen. Funktioniert dies nicht unter den Teilnehmenden selbst, nimmt die Moderation die Gruppeneinteilung in die Hand.

Jede dieser Gruppen wählt eine:n Expert:in aus mit dem Hinweis, dass diese Person am Tisch sitzen bleibt und am Ende kurz der gesamten Gruppe das Endergebnis vorstellt.

In der ersten Runde hat jede Gruppe 10-15 Minuten Zeit, um über das Thema zu diskutieren. Dabei schreiben die Expert:innen wichtige Punkte auf dem Plakat mit. In dieser Zeit geht die Moderation umher, um die jeweiligen Gruppenprozesse zu beobachten und gegebenenfalls zu unterstützen, falls keine Ideen oder Dynamik hervorgebracht werden. Dazu gibt es Anhaltspunkte in dem beiliegenden Infomaterial für die Moderation.

Kurz vor Ablauf der Zeit gibt die Moderation einen Hinweis, dass die erste Runde gleich vorbei ist. Danach wandern alle Gruppenmitglieder (außer die Expert:innen) zügig zum nächsten Tisch weiter.

In den nächsten Runden erhalten die Gruppen jeweils 5-10 Minuten Zeit. Die Moderation sollte sich vorher ausrechnen, wie viel Zeit für das Modul vorhanden ist und demnach die Länge der Runden anpassen. Auch hier wird 1 Minute vor Ende jeder Runde ein Signal oder Hinweis gegeben, dass nun die letzten Gedanken aufgeschrieben werden.

Falls nicht genug Zeit für das Modul vorhanden ist, kann das Ganze abgekürzt werden, indem es bei z.B. 6 Themen nur 4 Runden gibt, was heißt dass nicht jede:r an jedem Tisch war. Das wäre aber nicht dramatisch, da am Ende jedes Endergebnis von den Expert:innen vorgestellt wird.

Wenn jede Gruppe an jedem Tisch war, ist das World Café zu Ende und es wird sich im Plenum versammelt. Die Expert:innen stellen nun kurz der Reihe nach das Plakat und Endergebnis vor. Dabei können auch weitere Aspekte der Diskussionsrunden erwähnt werden, z.B. Besonderheiten, entstandene Fragen oder Entwicklungen über den Prozess.

A3

Kochen mit wertvollen Lebensmitteln

Voraussetzung

Selbstversorgtes Seminar mit geeigneter Küche und genügend Platz zum Gerichte zubereiten.

Methode

Praktische Kocheinheit

Zeit

Ca. 1,5 bis zu 3 Stunden für den Koch- und Vorbereitungsprozess
Flexible Zeit zum gemeinsamen Essen und ausklingen lassen

Material

Geeignete Küche, genügend Küchenutensilien, wertvolle Lebensmittel

Ziel

Praktische Umsetzung des angeeigneten Wissens aus der Einheit. Der Praxisbezug zum eigenen Alltag wird über das Kochen hergestellt. Zudem wird die Gruppendynamik gefördert.

Kurzbeschreibung

Das beliebte „Teilnehmendekochen“ aus den selbstversorgten Seminaren lässt das bisher Erlernete in praktische Kenntnisse verwandeln. Dazu bereiten Kleingruppen Vor-, Haupt- und Nachspeisen in verschiedensten Kreationen zu, welche daraufhin beim gemeinsamen Mahl verköstigt werden.



Vorbereitungen im Vorfeld

- Check, ob Küche für Teilnehmendenkochen ausgelegt ist und genügend Küchenutensilien vorhanden sind
- Einheit mit dem Kochteam abklären, damit...:
 - ... dieses zeitnah in den Essensplan eingeplant werden kann
 - ... nachhaltiger Menüplan erstellt werden kann, der sich eignet für viele Menschen, die gleichzeitig kochen
 - ... Machbarkeit der Gerichte abgeklärt werden können
 - ... Zutaten zusammengestellt und Mengen kalkuliert werden
 - ... stressfrei eingekauft werden kann
 - ... der Ablauf gut geplant ist, um einen Zeitverzug möglichst gering zu halten
 - ... Budgetfrage geklärt werden kann
 - ... das Kochteam mit eingebunden wird und geklärt werden kann, ob sie die Einheit koordinieren und leiten
 - ... Reste für die nächsten Tage eingeplant werden können



Durchführung

- Mit dem Kochteam wird ein Menü zum Thema „wertvolle Lebensmittel“ geplant
- Oder: Ein paar Tage vorher gemeinsam mit den Teilnehmenden ein Menüplan erstellt, wobei auf Nachhaltigkeit, Saisonalität und Regionalität der Gerichte geachtet wird. Im besten Fall wurde dazu das World Café zu wertvollen Lebensmitteln bereits gemacht
- Klimafreundliches Menü (bio, regional, saisonal)
- Für ein „Teilnehmendenkochen“ bietet sich oft der Abschlussabend/Bunte Abend an
- Frühzeitig starten und reichlich Zeit einplanen
- Aufteilung der Teilnehmenden in Kleingruppen zu den jeweiligen Gerichten
- Küche vorbereiten: wasch- und Schnippelstationen einrichten, Zutaten bereitlegen, Koordination von Abläufen, Herd-/Backofenbelegung
- Kleine Snacks während des Kochens sind hilfreich
- Unterstützung von Kochteam und Moderation während des Kochprozesses
- Für Menschen mit weniger Interesse, selbst in der Küche aktiv zu werden: Übernahme von Aufgaben wie Tische decken und dekorieren, Playlist für Schnippel- und Spülparty erstellen, Abwasch erledigen
- Teilnehmenden Verantwortung für Teilaufgaben überlassen
- Vor dem Essen: Guter Zeitpunkt, um Kochinitiative vorzustellen
- Gerichte Vorstellen, gemeinsam Essen, gemeinsames Aufräumen
- Spülparty mit Musik nach Ende des Essens



Teil B – Übersicht

Globale und nachhaltige Landwirtschaft

Modul	Ziel	Zeit	Material
B1 – Bildassoziationen: Globale Landwirtschaft	<i>Einführungsmodul:</i> Austausch in Kleingruppen über Vorwissen und persönlichen Bezüge zum Thema, erstes Interesse wecken	20 Min.	<i>Aus dem Koffer:</i> 48 Bilder aus den Briefumschlägen <i>Sonstiges:</i> Flipchart
B2 – Landwirtschaftsquiz: A, B oder C?!	<i>Einführungsmodul:</i> Vermittlung von Fakten, erstes Interesse wecken	10-20 Min.	<i>Aus dem Koffer:</i> 15 Quizfragen aus dem Briefumschlag, 3 Holzbuchstaben (A, B und C)
B3 – Gallery Walk: Globale Landwirtschaft	<i>Vertiefungsmodul:</i> Wissensvermittlung zu Aspekten globaler Landwirtschaft	1,5 Std.	<i>Aus dem Koffer:</i> Infomaterialien (gelbe Mappe) <i>Sonstiges:</i> Flipchart, 6 Plakate & Klebeband, genügend Stifte
B4 – Agrarwende: Eine andere Welt ist pflanzbar	<i>Vertiefungsmodul:</i> Wissensvermittlung zu nachhaltiger Landwirtschaft	2 Std.	<i>Aus dem Koffer:</i> Infomaterialien (grüne Mappe) <i>Sonstiges:</i> Genügend Plakate & Stifte

B1

Bildassoziationen: Globale Landwirtschaft

Methode

Bildassoziation

Zeit

20 Minuten

Material

Aus dem Koffer: 48 Bilder aus den Briefumschlägen

Sonstiges: Flipchart



Ziel

Ermöglichung eines Austauschs in Kleingruppen über das Vorwissen und die persönlichen Bezüge zum Thema. Zudem kann erstes Interesse zum Thema globale Landwirtschaft geweckt werden.

Kurzbeschreibung

Das Modul dient zum Einstieg in die Einheit. Die Teilnehmenden treten ein in einen Raum mit einer ausliegenden Bildergalerie, aus welcher sie ein Bild für sich auswählen. In Kleingruppen sprechen sie daraufhin über ihre Bildauswahl und es finden über mitgegebene Fragen erste Gespräche zum Thema statt.

Vorbereitung

- Herrichtung eines Sitzkreises, in dessen Mitte die Bilder ausgelegt werden. Es sollten deutlich mehr Bilder als Teilnehmende vorhanden sein (was jedoch in den meisten Gruppen kein Problem darstellen dürfte, da 48 Bilder vorhanden sind)
- Fragen (siehe Durchführung) auf ein Flipchart schreiben

Durchführung

Zu Beginn wird das Thema genannt. Die Teilnehmenden werden gebeten aufzustehen, sich die Bilder in Ruhe anzusehen und das auszuwählen, das sie spontan am meisten anspricht.

Nun werden die Teilnehmenden in Kleingruppen (3er oder 4er Gruppen) eingeteilt. Die Fragen auf dem Flipchart werden der Gruppe vorgestellt, woraufhin sich die Kleingruppen ca. 10 Minuten über ihre Bildauswahl und -assoziation und die Fragen austauschen:

- Warum habe ich dieses Bild ausgewählt?
- Verbinde/assoziiere ich spontan etwas mit diesem Bild?
- Wie steht mein Bild im Zusammenhang mit dem Thema globale Landwirtschaft?
- Habe ich mich schon mal mit globaler Landwirtschaft beschäftigt?
- Möchte ich mich mit globaler Landwirtschaft beschäftigen? Wenn ja, mit welchem Thema?

Anschließend kann das Modul entweder beendet werden oder es wird sich im Plenum versammelt und jede Person, die möchte, hat nochmals kurz die Möglichkeit der gesamten Gruppe etwas über ihr Bild mitzuteilen.

B2

Landwirtschaftsquiz: A, B oder C?!

Methode

Quiz mit der Großgruppe

Zeit

10-20 Minuten

Material

Aus dem Koffer: 15 Quizfragen aus dem Briefumschlag
3 Holzbuchstaben (A, B und C)

Ziel

Das Quiz vermittelt Fakten zum Thema und kann erstes Interesse über globale Landwirtschaft wecken.

Kurzbeschreibung

Als Einstiegsmodul wird das Seminar in eine Spielshow verwandelt und die Teilnehmenden erproben anhand von 15 Fragen mit jeweils 3 Antwortmöglichkeiten ihren Wissensstand über globale Landwirtschaft. Antwort A, B oder C – Wer liegt richtig???



Vorbereitung

- Verteilung der 3 Holzbuchstaben (A, B und C) im Raum, sodass die Gruppe später genügend Platz hat sich zu den Buchstaben zu stellen
- Lesen der Fragen und bei Bedarf beliebige Fragen aussortieren, um das Quiz zu verkürzen

Durchführung

Die anleitende Person ist Spielleiter:in und liest der Gruppe, welche sich im Raum beliebig verteilt, die Fragen inkl. der 3 Antwortmöglichkeiten A, B und C vor. Die Teilnehmenden stellen sich daraufhin zu dem Buchstaben, welcher für sie die richtige Antwort darstellt.

Nach jeder Frage wird die richtige Antwort (dick gedruckt) verkündet.

.



B3

Gallery-Walk: Globale Landwirtschaft

Methode

Präsentationsarbeit in Kleingruppen

Zeit

1,5 Stunden

Material

Aus dem Koffer: Infomaterialien (gelbe Mappe)

Sonstiges: Flipchart
6 Plakate & Klebeband
Genügend Stifte



Ziel

Wissensvermittlung zu Aspekten globaler Landwirtschaft.

Kurzbeschreibung

In diesem Vertiefungsmodul werden Themen über globale Landwirtschaft von Kleingruppen bearbeitet, woraufhin das Seminar in eine Ausstellungs-Galerie verwandelt wird, in welcher die Gruppen den Mitgliedern anderer Gruppen ihr Thema vorstellen.

Vorbereitung

- Flipchart mit Themen vorbereiten
- Ggf. Infomaterial lesen

Durchführung

Die Moderation stellt der Gruppe die Themen vor, welche sind:

- Land Grabbing
- Glyphosat
- Nahrungsmittelspekulation
- Biologische Vielfalt
- Grüne Gentechnik
- Futtermittelimporte

Daraufhin teilen sich die Teilnehmer nach Interesse der Themen auf, sodass etwa gleichgroße Kleingruppen entstehen.

Die Kleingruppen erhalten ihr jeweiliges Infomaterial, ein Plakat und Stifte und verteilen sich im Raum oder falls möglich auch außerhalb des Raums, um in Ruhe ihr Plakat für den Gallery-Walk zu erstellen. Sie erhalten dafür 30 Minuten Zeit.

Die Kleingruppen lesen dazu die Infoblätter über ihr Thema und versuchen gemeinsam auf einem Plakat das wichtigste festzuhalten, sodass sie den anderen Teilnehmenden ihr Thema später präsentieren und erklären können.

Nach Ablauf der Zeit versammeln sich alle wieder gemeinsam und die Gruppen hängen ihre Plakate im Raum verteilt auf. Nun teilt sich jede Gruppe in zwei Teile und entscheidet, welcher Teil ihrer Gruppe zuerst am eigenen Plakat stehen bleibt und welcher Teil zuerst zu den anderen Plakaten wandert.

Jetzt kann der Gallery-Walk beginnen:

In der 1. Runde laufen die jeweiligen Teilnehmer der Kleingruppen, welche zuerst umher wandern, nach und nach zu allen anderen Gruppen und informieren sich von den jeweiligen Teilnehmenden, welche bei ihrem Plakat geblieben sind. Dazu erklären diese kurz das Thema und es können Fragen gestellt werden.

Die Moderation behält dabei das Zeitmanagement im Blick und kündigt bzw. läutet dazu immer wieder den Wechsel zur nächsten Kurzpräsentation ein. Pro Plakat bleiben die Teilnehmenden etwa 2 Minuten.

In der 2. Runde wird gewechselt, sodass sich nun der andere Teil der Kleingruppe über jedes Thema informieren kann.

Anschließend können die Plakate für das restliche Seminar hängen bleiben, sodass die Möglichkeit bestehen bleibt sich nochmals zu informieren.

Die Teilnehmenden sind dazu eingeladen sich während des Seminars weiterhin über Landwirtschaft auszutauschen.

Die Moderation kann dazu auch das zusätzliche Infomaterial aus dem Koffer auslegen und die Teilnehmenden einladen sich dieses anzuschauen.



B4

Agrarwende: Eine andere Welt ist pflanzbar

Methode

Szenarienspiel

Zeit

2 Stunden

Material

Aus dem Koffer: Infomaterialien (grüne Mappe)

Sonstiges: Genügend Plakate & Stifte

Ziel

Wissensvermittlung zu nachhaltiger Landwirtschaft.

Kurzbeschreibung

In diesem Vertiefungsmodul befinden sich die Teilnehmenden in einem Szenarienspiel, in welchem seitens der Regierung eine globale Agrarwende zu nachhaltiger Landwirtschaft gefordert wird. Die Kleingruppen lernen jeweils eine Form von nachhaltiger Landwirtschaft kennen, indem sie einen Text darüber lesen. Bei einer anschließenden Vorstellung vor der gesamten Gruppe inszenieren die Kleingruppen Landwirt:innen, die sich an der Agrarwende beteiligen und ihr Konzept zu einer nachhaltigen Landwirtschaftsform dem Gremium vorstellen.

Können sie das Gremium überzeugen und einen Platz im globalen Kontext finden?



Vorbereitung

- Infomaterial ggf. lesen
- Themen (siehe Durchführung) auf Flipchart aufschreiben
- Vorbereitung des „Versammlungsraums“ für die Vorstellungen vor dem Gremium, indem Stühle im Halbkreis oder in Reihen aufgestellt werden und in eine Richtung zeigen, sodass die „Zuschauer“ die jeweilige Inszenierung sehen können
- Überlegungen zur Einleitung und Moderation der Versammlung
- Fragen zu Nachbereitung (siehe Durchführung) auf Flipchart vorbereiten

Szenario

Die Vereinten Nationen rufen zur Agrarwende „Eine andere Welt ist pflanzbar“ auf. Nach einer weltweiten Befragung stellte sich heraus, dass zunehmend Unzufriedenheit in der Bevölkerung herrscht. Immer mehr Menschen sehen die Zukunft für sich und vor allem für die Kinder in Gefahr. Der fortschreitende Klimawandel, der Verbrauch von immer knapper werdenden Ressourcen, die Müllproblematik und viele weitere Probleme zählen dazu. Die Bevölkerung fordert unter anderem den Zugang und die Sicherung zu einer gesunden und wertvollen Ernährung für jede:n.

Für den Sektor nachhaltige Landwirtschaft möchten die Vereinten Nationen das Zepter in die Hand der Landwirt:innen geben.

Es wurde eine weltweite Ausschreibung gemacht und dazu aufgefordert Ideen und Konzepte für eine zukunftssichernde, nachhaltige Landwirtschaft vorzustellen. In einer Gremienwahl werden heute dazu Konzepte von engagierten Landwirt:innen vorgestellt.

Durchführung

Die anleitende Person übernimmt die Rolle als Moderator:in und liest das Szenario der Gruppe vor. Zudem werden die Themen (Visualisierung durch Flipchart) vorgestellt.

Daraufhin werden Kleingruppen (3er- bis 5er-Gruppen) gebildet, welche sich den Themen nach Interesse zuordnen. Je nach Gruppengröße können einzelne Themen weggelassen werden. Je weniger Gruppen es gibt, desto weniger Zeit wird für das Modul benötigt.

Themen sind:

- Solidarische Landwirtschaft
- Tierhaltung: Das Zweinutzungshuhn & Symbiotische Landwirtschaft
- Agrarökologie
- Anbaumethoden: Push-Pull & System of rice intensification
- Permakultur
- Agroforstwirtschaft

Die Kleingruppen suchen sich einen Platz im Raum oder falls möglich auch außerhalb des Raums und erhalten jeweils Infomaterial zu ihrem Thema. Sie bekommen 30 Minuten Zeit, um mit Hilfe des Infomaterials eine etwa 3 minütige Vorstellung zu ihrem Konzept vorzubereiten. Dabei wird angestrebt das Gremium zu überzeugen, um mit ihrem Konzept die Agrarwende voranzutreiben. Die Gruppen gehen dabei auf die Merkmale und Vorzüge des Konzepts ein und können zudem überlegen, ob es mögliche Herausforderungen bei dem Konzept gibt.

Folgende Zielfrage wird dabei mitgegeben:

„Wie kann unser Konzept die Zukunft der Landwirtschaft und den Zugang zu wertvollen Lebensmitteln für alle sicherstellen?“

Durch spielerische Umsetzung kann dies zu einer Art „Wettbewerb“ werden, indem die Gruppen ihre Präsentation so attraktiv wie möglich gestalten und eine Art „Werbung“ inszenieren. Kreativität, Improvisation und Spaß sollen keine Grenzen gesetzt werden.

Während der Kleingruppenarbeit geht die Moderation herum und unterstützt diese bei Bedarf, falls die Aufgabenstellung unklar ist, das Thema nicht verstanden wird oder Ideen zur Inszenierung fehlen.

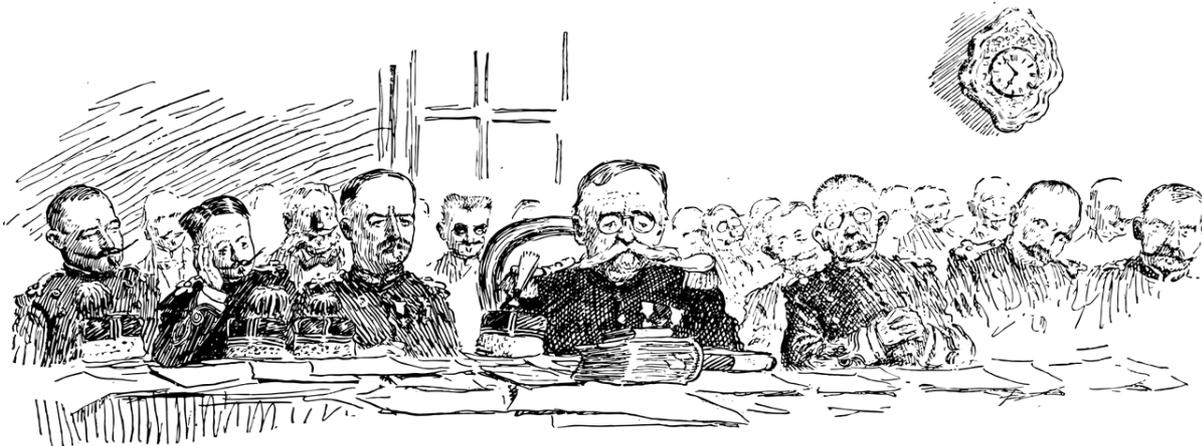
Visuelle Effekte, wie Plakate, Bilder o.ä., können für die Präsentationen nützlich sein und den Gruppen zur Verfügung gestellt werden, sind jedoch nicht vorgeschrieben.

Wenn die Zeit um ist, versammeln sich alle gemeinsam und setzen sich in den „Versammlungsraum“. Die Moderation leitet die Versammlung zur Agrarwende ein („Sehr geehrte Gäste, willkommen zur Gremienwahl der Agrarwende, ...“).

Sie bestimmt die Reihenfolge der Vorstellungen.

Die Moderation kündigt vor jeder Vorstellung kurz die Gruppe und das Thema an und bittet diese daraufhin auf die „Bühne“.

Dabei hat jede Gruppe ca. 3 Minuten Zeit für die Vorstellung vor dem Gremium, welches die anderen Teilnehmenden darstellen. Anschließend dürfen Fragen aus dem Gremium gestellt werden. Dabei sollte die Moderation darauf achten, dass die Fragerunde kurz gehalten wird (max. 2 Minuten).



Wenn jede Gruppe ihre Vorstellung vorgeführt hat, wird vom jeweiligen Gremium (welches alle anderen Teilnehmenden darstellen) über einen „Applausometer“ entschieden, welche Konzepte sich für die Agrarwende eignen. Die Moderation nennt dabei jede Gruppe nochmals, woraufhin jede Person aus dem Gremium für sich entscheidet, ob ihr/ihm die Vorstellung gefallen hat und das Konzept für zukunftssicher hält. Nach Aufforderung der Moderation applaudiert jede Person dementsprechend laut, mäßig laut oder leise für das jeweilige Konzept.

Nach der Applausometer-Runde wird das Szenarienspiel beendet.

An dieser Stelle eignet sich eine kurze Pause. Hier bereitet die Moderation einen Sitzkreis vor.

Nachbereitung

Anschließend wird das Szenarienspiel im Plenum mit einer offenen Diskussionsrunde oder Redestabrunde nachbereitet. Die Moderation leitet diese ein, indem die Fragen auf dem Flipchart vorgestellt werden:

- Gibt es ein Konzept, welches dich besonders überzeugt oder beeindruckt hat? Gibt es eins, welches dich weniger überzeugt hat oder dir Zweifel bereitet hat?
- Gibt es Konzepte, die deiner Meinung nach weltweite Probleme lösen können? Gibt es welche, die es nicht können?
- Ist eine derartige Agrarwende realistisch?
- Hast du eigene Ideen oder Vorstellungen zu einer zukunftssichernden und nachhaltigen Landwirtschaft?
- Kann ich etwas tun, um nachhaltige Landwirtschaft zu fördern? Wenn ja, was?

Diese dienen zur Orientierung, die Teilnehmenden können jedoch auch auf andere Diskussionspunkte eingehen.

Für die offene Diskussionsrunde gibt die Moderation das Wort an die Gruppe. Dabei melden sich die Teilnehmenden, wenn sie etwas sagen möchten, und die Moderation übernimmt die Koordination. Dabei sollte sie darauf achten, dass einzelne Personen nicht zu viel am Stück sprechen und sich die Diskussion nicht fest fährt. Gegebenenfalls schreitet die Moderation dann ein, um die Diskussionsproblematik aufzulösen. Zudem sollte die Zeit im Auge behalten werden.

Kommt es bei der Gruppe nicht zu einer richtigen Diskussion, kann die Moderation die Nachbereitung in eine andere Richtung lenken, indem sie in eine Redestabrunde umgewandelt wird. Dabei wird der Gruppe eine (oder mehrere) der Fragen gestellt. Ein Gegenstand („Redestab“) wird herum gegeben und die Person, welche diesen in der Hand hat, darf etwas sagen oder diesen wortlos weitergeben. Der Redestab wird für insgesamt 2 Runden herum gegeben, sodass die Möglichkeit besteht in der 2. Runde etwas zu ergänzen.

Am Ende kann von der Moderation darauf hingewiesen werden, dass es keine allgemeingültigen, universellen Lösungen für die Landwirtschaft gibt, sondern vielmehr viele verschiedene lokal begründete Ansätze nötig sind, um die Zukunft der Landwirtschaft und der Ernährung zu sichern. Jedes Stück Land besitzt andere Gegebenheiten und benötigt daher ein individuell angepasstes System. Nur durch die Erhaltung von Vielfalt kann unsere Welt ernährt werden.



Quellen

- Agrarkoordination
- Inkota
- BLE
- Global Lernen
- Open source Bilder: <https://pixabay.com/de/>
- <https://www.kaffee-partner.de/de/magazin/lesen/die-top-10-der-interessantesten-fakten-ueber-kaffee.html>
- <https://www.coffee-perfect.de/kaffeewissen/weltweiter-kaffeekonsum.html>
- <https://littlecity.ch/20-erstaunliche-fakten-ueber-reis-die-reisterassen-in-banaue-philippinen/>
- <https://www.tantefanny.at/magazin/7-interessante-fakten-ueber-dinkel/>
- <https://www.szihn.at/baeckerblog/7-fakten-ueber-dinkel>
- <https://www.zentrum-der-gesundheit.de/artikel/getreide/dinkel>
- <https://berioo.de/10-fakten-ueber-quinoa>
- <https://utopia.de/ratgeber/quinoa/#nachhaltigkeit>
- <https://karrierebibel.de/wp-content/uploads/2088/09/Erdnuss-Fakten-uelte.pdf>
- <https://utopia.de/ratgeber/cashewkerne-was-du-ueber-cashews-wissen-solltest/>
- <https://www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps/kakao-und-schokolade>
- Globalquiz.org
- BMZ – Daten und Fakten Kakaoanbau

Impressum

Verfasserin: Denise Ladebeck

**Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners**

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.“ verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Stand der Bearbeitung Dezember 2020